

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Viehbestand

Vorbericht



3. Mai 2011

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 04.07.2011
Artikelnummer: 2030410118004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 99643 8660; Fax: +49 (0) 228 99643 8982 oder unter;
www.destatis.de/kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

- I. Vorbemerkungen
- II. Kurzanalyse
- III. Tabellenteil
 - 1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände in Deutschland am 3. Mai 2011
 - 1.1 Rinder
 - 1.2 Schweine
 - 2 Viehbestand am 3. Mai 2011
 - 2.1 Rinder
 - 2.1.1 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Bundesländern
 - 2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße
 - 2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen
 - 2.2 Schweine
 - 2.2.1 Schweinebestände nach Bundesländern
 - 2.2.2 Betriebe mit Haltung von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere
 - 2.2.3 Betriebe mit Haltung von Zuchtsauen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere
- IV. Qualitätsberichte als Anhang
 - 1 Qualitätsbericht zur Erhebung über die Rinderbestände
 - 2 Qualitätsbericht zur Erhebung über die Schweinebestände

Vorbemerkungen

Allgemein

Die vorliegende Fachserie gibt einen Überblick zu den Ergebnissen der Erhebung über die Rinderbestände sowie zu den vorläufigen Ergebnissen der Erhebung über die Schweinebestände jeweils zum Stichtag 3. Mai 2011.

Für die Erhebung über die Rinderbestände wird seit 2008 jeweils zum Stichtag 3. Mai und 3. November ein Auszug aus dem Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT-Datenbank) erstellt und für statistische Zwecke ausgewertet.

Im Rahmen der Viehbestandserhebung Schweine werden repräsentativ Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen jeweils zum Stichtag 3. Mai und 3. November befragt. Hierzu wird eine geschichtete Stichprobe einmal jährlich gezogen.

Zur Erhebung über die Schweinebestände am 3. Mai 2010 wurden die Erfassungsgrenzen auf 50 Schweine oder 10 Zuchtsauen angehoben um insbesondere die kleineren Betriebe zu entlasten. Daher sind die Schweinebestände zu den Vorerhebungen nur begrenzt vergleichbar – die Betriebszahlen sind nicht vergleichbar.

Qualitätskennzeichen

Zur besseren Einschätzung der Qualität der repräsentativen Erhebung über die Schweinebestände werden die relativen Standardfehler für jeden Wert berechnet. Diese werden in dieser Fachserie mit Hilfe von Qualitätskennzeichen dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem relativen Standardfehler von mehr als 15% wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist.

Qualitätskennzeichen	Relativer Standardfehler in %
A	bis unter 2
B	2 bis unter 5
C	5 bis unter 10
D	10 bis unter 15
E	15 und mehr

Zeichenerklärung

-	=	nichts vorhanden
0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
X	=	Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
/	=	keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher
()	=	Aussagewert eingeschränkt

Abkürzungen

kg	=	Kilogramm
%	=	Prozent
HIT	=	Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere
r	=	berichtigte Zahl
LG	=	Lebendgewicht

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Kurzanalyse

Zum Stichtag 3. Mai 2011 wurden in Deutschland rund 26,7 Millionen Schweine gehalten. Damit ist der Schweinebestand innerhalb der letzten 6 Monate um rund 0,7% leicht zurückgegangen. Dies sind die Ergebnisse der repräsentativen Erhebung über die Schweinebestände in Betrieben mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen.

Der Rinderbestand sank in den letzten 6 Monaten um rund 1,1% auf rund 12,6 Millionen Tiere.

Von den Betrieben mit Schweinehaltung oberhalb der Erfassungsgrenze haben rund 3,7%, also rund 1 200 Betriebe die Schweinehaltung eingestellt. Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Schweinehaltung ist damit auf 31 700 gesunken.

Insbesondere kleinere Betriebe gaben die Haltung von Schweinen auf. Während es vor 6 Monaten noch rund 10 600 Betriebe mit weniger als 250 Schweinen gab, sind es jetzt nur noch rund 9 700 Betriebe. Dies stellt einen Rückgang von 8,9% dar. Dagegen stehen immer mehr Schweine in großen Beständen. In Betriebe mit 2 000 oder mehr Schweinen wurden rund 2 200 Betriebe erfasst, 5,3% mehr als noch vor einem halben Jahr.

Der durchschnittliche Schweinebestand stieg damit von rund 818 auf nun 844 Schweine je Betrieb.

Besonders deutlich ist der Rückgang bei den Zuchtsauen. Hiervon gibt es noch rund 2,2 Millionen Tiere. Dies entspricht einem Bestandsabbau von 2,1%. Die Summe der Ferkel und Jungschweine blieb nahezu konstant bei 13,3 Millionen (+/- %). Betrachtet man Ferkel und Jungschweine dagegen einzeln, ergeben sich starke Schwankungen. Der Bestand an Ferkeln ist seit November 2010 um 9,7% auf rund 7,8 Millionen gewachsen. Dagegen ist der Bestand an Jungschweinen in den letzten 6 Monaten um 11,5% auf 5,5 Millionen gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Unterschiede jedoch deutlich geringer. Der Anstieg der Ferkelzahlen beträgt zum Vorjahr nur 6,1%. Die Zahl der Jungschweine reduzierte sich im gleichen Zeitraum nur um 3,5%. Diese Schwankungen zwischen den Viehbestandserhebungen im November und Mai treten regelmäßig auf, fallen seit Mai 2010 aber deutlich größer aus.

Die regionalen Schwerpunkte der Schweinehaltung liegen weiterhin in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. In diesen beiden Ländern werden zusammen etwa 14,5 Millionen Schweine gehalten. Dies sind rund 54% aller deutschen Schweine. Während der Schweinebestand in

Nordrhein-Westfalen mit rund 6,4 Millionen Tieren auf dem Niveau vom November 2010 lag (+0,4 %), gab es in Niedersachsen einen deutlichen Rückgang um 2,9% auf 8,1 Millionen Tiere. Zunahmen im Schweinebestand gab es vorwiegend in den nördlichen und östlichen Bundesländern. Den größten Zuwachs gab es in Sachsen-Anhalt. Hier ist der Schweinebestand um 61 000 Tiere bzw. 5,5% auf 1,2 Millionen Tiere gewachsen. Auch der Durchschnittsbestand ist in Sachsen-Anhalt mit gut 4 800 Schweinen je Betrieb bundesweit am höchsten.

Der Rinderbestand in Deutschland sank in den letzten 6 Monaten dem langjährigen Trend folgend um rund 1,1% auf rund 12,6 Millionen Tiere. Als Datenquelle für den Rinderbestand dient seit Mai 2008 das Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT).

Besonders die Zahl der Kälber und Jungrinder ist um 1,8% auf rund 3,8 Millionen Tiere gesunken. Demgegenüber blieb der Milchkuhbestand mit rund 4,2 Millionen Tieren konstant.

Auch bei den Rinderhaltungen ist ein Rückgang der zu beobachten. In den letzten 6 Monaten sank die Anzahl der Rinderhaltungen um rund 2,8% auf 170 000. Betrachtet man die letzten 3 Jahre ist die Abnahme noch deutlicher. Seit Mai 2008 ist die Anzahl der Haltungen um 9,9% bzw. 18 700 zurückgegangen.

Eine ausführliche Analyse finden sie unter www.destatis.de im Themenbereich „Viehbestand“. Lange Zeitreihen können kostenfrei über die Tabellen 41311-0001 bis 41311-0006 in der GENESIS-Online Datenbank abgerufen werden.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 umfangreiche Strukturdaten der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland gewonnen. Die Fachserie 3 Reihe 2.1.3 „Viehhaltung der Betriebe“ stellt ausführlich die Struktur der Viehhaltung dar. Neben den Bestandsdaten zu Rindern und Schweinen gibt es hier auch Ergebnisse über Schafe, Ziegen, Geflügel und Einhufer, sowie umfangreiche Auswertungen nach Bestandsgrößen und sonstigen Strukturmerkmalen. Zusätzlich werden weitere Ergebnisse u.a. zu den Themen Stall- und Weidehaltung sowie zum Wirtschaftsdünger im August veröffentlicht.

1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände

1.1 Rinder

Haltung / Viehart	Haltungen / Viehbestand		Zu- () bzw. Abnahme (-) Mai gegen November	
	November 2010	Mai 2011		
	Anzahl			%
Deutschland				
Haltungen mit Rindern				
insgesamt	174 960	170 142	- 4 818	-2,8
Kälber und Jungrinder bis einschl. 1 Jahr zusammen	150 668	148 564	- 2 104	-1,4
Rinder mehr als 1 bis unter 2 Jahre (ohne Kühe) zusammen	150 528	145 973	- 4 555	-3,0
männlich	81 253	77 839	- 3 414	-4,2
weiblich (nicht abgekalbt) zusammen	133 163	129 780	- 3 383	-2,5
Rinder 2 Jahre und älter (ohne Kühe) zusammen	123 587	119 605	- 3 982	-3,2
männlich	42 489	41 056	- 1 433	-3,4
weiblich (nicht abgekalbt) zusammen	109 766	106 592	- 3 174	-2,9
Kühe (abgekalbt) zusammen				
Milchkühe ¹⁾	91 550	88 969	- 2 581	-2,8
sonstige Kühe ¹⁾	56 286	54 498	- 1 788	-3,2
Rinderbestände				
insgesamt	12 706 229	12 562 600	- 143 629	-1,1
Kälber und Jungrinder bis einschl. 1 Jahr zusammen	3 867 576	3 799 563	- 68 013	-1,8
Kälber bis einschl. 8 Monate	2 666 771	2 617 467	- 49 304	-1,8
Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr	1 200 805	1 182 096	- 18 709	-1,6
männlich	498 011	497 533	- 478	-0,1
weiblich	702 794	684 563	- 18 231	-2,6
Rinder mehr als 1 bis unter 2 Jahre (ohne Kühe) zusammen	3 016 024	2 992 495	- 23 529	-0,8
männlich	1 025 441	1 016 991	- 8 450	-0,8
weiblich (nicht abgekalbt) zusammen	1 990 583	1 975 504	- 15 079	-0,8
zum Schlachten ²⁾	159 127	144 137	- 14 990	-9,4
Zucht- und Nutztiere ²⁾	1 831 456	1 831 367	- 89	0,0
Rinder 2 Jahre und älter (ohne Kühe) zusammen	933 666	886 245	- 47 421	-5,1
männlich	102 200	94 111	- 8 089	-7,9
weiblich (nicht abgekalbt) zusammen	831 466	792 134	- 39 332	-4,7
zum Schlachten ²⁾	36 877	31 039	- 5 838	-15,8
Zucht- und Nutztiere ²⁾	794 589	761 095	- 33 494	-4,2
Kühe (abgekalbt) zusammen	4 888 963	4 884 297	- 4 666	-0,1
Milchkühe ¹⁾	4 181 679	4 184 978	3 299	0,1
sonstige Kühe ¹⁾	707 284	699 319	- 7 965	-1,1

1) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

2) Berechnet auf Basis der Schlachtungen im Vorjahreszeitraum.

1 Entwicklung der Vieh haltenden Betriebe / Haltungen und Viehbestände

1.2 Schweine

Betrieb / Viehart	Betriebe / Viehbestand		Zu- () bzw. Abnahme (-) Mai gegen November	
	November 2010	Mai 2011 (Vorbericht)		
	in 1000			%

Deutschland

Betriebe mit Schweinen				
insgesamt	32,9 A	31,7 A	- 1,2	-3,7
Ferkel	16,5 A	15,6 A	- 0,9	-5,7
Jungschweine bis unter 50 kg LG	23,1 A	21,5 A	- 1,7	-7,2
Mastschweine (einschl. ausgemerzter Zuchttiere)	28,0 A	26,9 A	- 1,1	-3,9
50 bis unter 80 kg LG	24,0 A	23,0 A	- 1,0	-4,1
80 bis unter 110 kg LG	23,9 A	23,0 A	- 1,0	-4,0
110 kg und mehr LG	11,1 A	10,3 A	- 0,8	-7,6
Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht)	15,6 A	14,9 A	- 0,7	-4,4
Zuchtsauen zusammen	15,5 A	14,8 A	- 0,7	-4,4
trächtige Jungsauen	12,0 A	11,7 A	- 0,3	-2,7
trächtige andere Sauen	14,9 A	14,3 A	- 0,6	-4,1
nicht trächtige Jungsauen	10,1 A	9,3 A	- 0,8	-8,1
nicht trächtige andere Sauen	13,2 A	12,3 A	- 0,9	-6,9
Eber zur Zucht	10,9 A	10,3 A	- 0,6	-5,5

Schweinebestände				
insgesamt	26 900,8 A	26 705,0 A	- 196,0	-0,7
Ferkel	7 148,7 A	7 839,4 A	690,7	9,7
Jungschweine bis unter 50 kg LG	6 186,0 B	5 472,3 A	- 713,7	-11,5
Mastschweine (einschl. ausgemerzter Zuchttiere)	11 301,1 A	11 180,2 A	- 120,9	-1,1
50 bis unter 80 kg LG	5 341,3 A	5 265,6 A	- 75,7	-1,4
80 bis unter 110 kg LG	4 939,5 A	4 896,0 A	- 43,5	-0,9
110 kg und mehr LG	1 020,3 A	1 018,6 A	- 1,7	-0,2
Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht)	2 265,0 A	2 212,7 A	- 52,3	-2,3
Zuchtsauen zusammen	2 232,7 A	2 185,3 A	- 47,4	-2,1
trächtige Sauen zusammen	1 607,1 A	1 619,7 A	12,6	0,8
Jungsauen	269,6 A	261,1 A	- 8,5	-3,2
andere Sauen	1 337,4 A	1 358,5 A	21,1	1,6
nicht trächtige Sauen zusammen	625,6 A	565,6 A	- 60,0	-9,6
Jungsauen	253,0 B	211,7 A	- 41,3	-16,3
andere Sauen	372,7 A	353,9 A	- 18,7	-5,0
Eber zur Zucht	32,3 C	27,4 D	- 4,9	-15,2

2 Viehbestand am 3. Mai 2011
2.1 Rinder ^{*)}
2.1.1 Rinderbestände nach Bundesländern

Lfd. Nr.	Land	Jahr Einheit	Rinder							Kälber	
			insgesamt		und zwar:				zusammen	Kälber da	
					Milchkühe ¹⁾		sonstige Kühe ¹⁾			Kälber bis einschl. 8 Monate	
			Haltungen	Anzahl der Tiere	Haltungen	Anzahl der Tiere	Haltungen	Anzahl der Tiere			
01	Deutschland	Mai 2009	183 001	12 944 903	97 431	4 205 493	58 674	735 525	3 972 742	2 718 233	
02		Nov. 2009	181 220	12 897 170	95 766	4 169 349	58 379	729 464	3 931 229	2 694 519	
03		Mai 2010	176 369	12 809 492	93 497	4 183 111	56 478	716 898	3 901 540	2 680 750	
04		Nov. 2010	174 960	12 706 229	91 550	4 181 679	56 286	707 284	3 867 576	2 666 771	
05		Mai 2011	170 142	12 562 600	88 969	4 184 978	54 498	699 319	3 799 563	2 617 467	
06		%	-2,8	-1,1	-2,8	0,1	-3,2	-1,1	-1,8	-1,8	
07	Baden-Württemberg	Nov. 2010	20 698	1 027 469	10 834	353 099	7 346	63 398	295 655	199 259	
08		Mai 2011	20 136	1 013 818	10 479	353 420	7 126	61 805	289 035	196 092	
09		%	-2,7	-1,3	-3,3	0,1	-3,0	-2,5	-2,2	-1,6	
10	Bayern	Nov. 2010	58 381	3 350 296	41 913	1 243 767	9 474	77 572	982 875	662 797	
11		Mai 2011	57 072	3 304 947	40 842	1 242 483	9 061	75 281	953 196	642 944	
12		%	-2,2	-1,4	-2,6	-0,1	-4,4	-3,0	-3,0	-3,0	
13	Berlin	Nov. 2010	22	655	7	125	15	157	160	120	
14		Mai 2011	24	703	7	124	16	160	174	127	
15		%	9,1	7,3	0,0	-0,8	6,7	1,9	8,8	5,8	
16	Brandenburg	Nov. 2010	4 681	570 257	808	158 943	2 624	96 770	162 772	121 464	
17		Mai 2011	4 504	564 745	774	159 259	2 598	96 725	161 385	114 729	
18		%	-3,8	-1,0	-4,2	0,2	-1,0	0,0	-0,9	-5,5	
19	Bremen	Nov. 2010	108	10 336	63	3 636	36	594	2 610	1 717	
20		Mai 2011	103	10 211	61	3 555	30	523	2 629	1 911	
21		%	-4,6	-1,2	-3,2	-2,2	-16,7	-12,0	0,7	11,3	
22	Hamburg	Nov. 2010	127	6 129	24	947	89	1 183	1 647	1 183	
23		Mai 2011	124	6 031	23	941	88	1 145	1 682	1 010	
24		%	-2,4	-1,6	-4,2	-0,6	-1,1	-3,2	2,1	-14,6	
25	Hessen	Nov. 2010	10 433	472 120	4 075	148 779	4 948	45 078	127 261	85 365	
26		Mai 2011	10 061	465 759	3 943	149 093	4 780	44 595	125 587	86 582	
27		%	-3,6	-1,3	-3,2	0,2	-3,4	-1,1	-1,3	1,4	
28	Mecklenburg-Vorpommern	Nov. 2010	3 229	551 617	952	172 330	1 741	71 094	160 367	117 349	
29		Mai 2011	3 138	553 455	937	175 242	1 718	71 210	161 411	114 414	
30		%	-2,8	0,3	-1,6	1,7	-1,3	0,2	0,7	-2,5	
31	Niedersachsen	Nov. 2010	24 788	2 531 282	13 395	776 442	6 598	70 809	865 306	597 685	
32		Mai 2011	24 102	2 518 128	12 942	781 801	6 369	70 495	859 589	609 393	
33		%	-2,8	-0,5	-3,4	0,7	-3,5	-0,4	-0,7	2,0	
34	Nordrhein-Westfalen	Nov. 2010	20 641	1 431 448	8 510	398 132	7 951	72 058	494 562	340 546	
35		Mai 2011	19 954	1 404 155	8 212	398 027	7 590	69 411	478 965	327 809	
36		%	-3,3	-1,9	-3,5	0,0	-4,5	-3,7	-3,2	-3,7	
37	Rheinland-Pfalz	Nov. 2010	6 233	374 054	2 538	118 955	3 299	43 544	98 754	68 649	
38		Mai 2011	6 083	367 187	2 467	118 187	3 194	42 825	97 130	67 721	
39		%	-2,4	-1,8	-2,8	-0,6	-3,2	-1,7	-1,6	-1,4	
40	Saarland	Nov. 2010	824	49 940	257	14 292	503	7 065	13 279	9 091	
41		Mai 2011	802	49 643	252	14 384	477	6 989	13 443	9 599	
42		%	-2,7	-0,6	-1,9	0,6	-5,2	-1,1	1,2	5,6	
43	Sachsen	Nov. 2010	7 814	503 734	1 560	186 346	4 171	41 817	137 708	95 631	
44		Mai 2011	7 618	498 866	1 527	186 959	4 147	41 874	135 222	93 364	
45		%	-2,5	-1,0	-2,1	0,3	-0,6	0,1	-1,8	-2,4	
46	Sachsen-Anhalt	Nov. 2010	3 316	342 856	735	123 192	1 630	30 390	92 767	64 705	
47		Mai 2011	3 188	342 255	726	124 492	1 644	30 361	92 756	64 446	
48		%	-3,9	-0,2	-1,2	1,1	0,9	-0,1	0,0	-0,4	
49	Schleswig-Holstein	Nov. 2010	9 145	1 137 384	5 135	373 460	3 354	46 366	330 469	228 015	
50		Mai 2011	8 907	1 124 009	5 047	367 402	3 222	46 846	329 825	222 940	
51		%	-2,6	-1,2	-1,7	-1,6	-3,9	1,0	-0,2	-2,2	
52	Thüringen	Nov. 2010	4 520	346 652	744	109 234	2 507	39 389	101 384	73 195	
53		Mai 2011	4 326	338 688	730	109 609	2 438	39 074	97 534	64 386	
54		%	-4,3	-2,3	-1,9	0,3	-2,8	-0,8	-3,8	-12,0	

*) Ab 2008 Auswertung der HIT Rinderdatenbank (siehe Qualitätsbericht).

1) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

2) Berechnet auf Basis der Schlachtungen im Vorjahreszeitraum.

3) Ab Mai 2009 wurde die Altersabgrenzung bei Kälbern von 6 auf 8 Monate erhöht.

2 Viehbestand am 3. Mai 2011
2.1 Rinder¹⁾
2.1.1 Rinderbestände nach Bundesländern

und Jungrinder ³⁾			mehr als 1 bis unter 2 Jahre				2 Jahre und älter				Lfd. Nr.
von:		darunter:	männlich	weiblich (nicht abgekalbt)		männlich	weiblich (nicht abgekalbt)				
Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Kälber u. Jungrinder zum Schlachten ²⁾		zusammen	davon:		zusammen	davon:			
					zum Schlachten ²⁾			Zucht- und Nutztiere ²⁾	zum Schlachten ²⁾	Zucht- und Nutztiere ²⁾	
männlich	weiblich										
537 619	716 890	196 367	1 105 592	2 000 049	127 889	1 872 160	107 468	818 034	26 452	791 582	01
519 604	717 106	203 751	1 094 087	2 021 912	152 464	1 869 448	108 200	842 929	34 675	808 254	02
515 410	705 380	195 634	1 074 901	2 007 634	135 680	1 871 954	106 867	818 541	29 450	789 091	03
498 011	702 794	210 956	1 025 441	1 990 583	159 127	1 831 456	102 200	831 466	36 877	794 589	04
497 533	684 563	202 414	1 016 991	1 975 504	144 135	1 831 369	94 111	792 134	31 039	761 095	05
-0,1	-2,6	-4,0	-0,8	-0,8	-9,4	0,0	-7,9	-4,7	-15,8	-4,2	06
36 375	60 021	14 842	72 439	166 272	16 515	149 757	9 183	67 423	3 447	63 976	07
34 782	58 161	14 160	72 336	165 085	15 350	149 735	7 895	64 242	2 906	61 336	08
-4,4	-3,1	-4,6	-0,1	-0,7	-7,1	0,0	-14,0	-4,7	-15,7	-4,1	09
120 509	199 569	49 538	228 007	564 346	61 603	502 743	13 994	239 735	13 928	225 807	10
117 832	192 420	46 491	229 529	559 093	59 315	499 778	13 277	232 088	11 986	220 102	11
-2,2	-3,6	-6,2	0,7	-0,9	-3,7	-0,6	-5,1	-3,2	-13,9	-2,5	12
13	27	8	30	93	12	81	51	39	2	37	13
14	33	9	38	93	12	81	58	56	3	53	14
7,7	22,2	12,5	26,7	0,0	0,0	0,0	13,7	43,6	50,0	43,2	15
11 092	30 216	7 361	27 354	89 419	6 946	82 473	5 547	29 452	1 265	28 187	16
14 010	32 646	7 273	26 572	86 850	5 596	81 254	5 376	28 578	1 135	27 443	17
26,3	8,0	-1,2	-2,9	-2,9	-19,4	-1,5	-3,1	-3,0	-10,3	-2,6	18
189	704	107	582	1 764	101	1 663	232	918	31	887	19
191	527	106	520	1 793	81	1 712	214	977	30	947	20
1,1	-25,1	-0,9	-10,7	1,6	-19,8	2,9	-7,8	6,4	-3,2	6,8	21
171	293	85	544	1 076	153	923	161	571	30	541	22
311	361	86	506	1 155	136	1 019	155	447	22	425	23
81,9	23,2	1,2	-7,0	7,3	-11,1	10,4	-3,7	-21,7	-26,7	-21,4	24
14 168	27 728	6 023	31 163	75 931	6 147	69 784	7 049	36 859	1 527	35 332	25
12 999	26 006	5 779	31 292	75 140	5 238	69 902	6 354	33 698	1 231	32 467	26
-8,3	-6,2	-4,1	0,4	-1,0	-14,8	0,2	-9,9	-8,6	-19,4	-8,1	27
13 811	29 207	7 674	26 554	87 585	6 157	81 428	4 648	29 039	1 145	27 894	28
16 188	30 809	7 642	27 401	86 197	5 201	80 996	4 650	27 344	996	26 348	29
17,2	5,5	-0,4	3,2	-1,6	-15,5	-0,5	0,0	-5,8	-13,0	-5,5	30
140 236	127 385	55 962	286 345	354 232	17 861	336 371	20 183	157 965	5 197	152 768	31
135 071	115 125	54 560	283 325	355 176	15 807	339 369	18 769	148 973	4 159	144 814	32
-3,7	-9,6	-2,5	-1,1	0,3	-11,5	0,9	-7,0	-5,7	-20,0	-5,2	33
85 759	68 257	32 775	179 991	191 970	13 909	178 061	14 177	80 558	3 082	77 476	34
87 276	63 880	31 046	180 445	190 596	11 722	178 874	11 976	74 735	2 499	72 236	35
1,8	-6,4	-5,3	0,3	-0,7	-15,7	0,5	-15,5	-7,2	-18,9	-6,8	36
8 790	21 315	4 456	20 411	58 842	4 911	53 931	5 377	28 171	1 124	27 047	37
8 690	20 719	4 268	19 348	58 105	4 071	54 034	4 904	26 688	940	25 748	38
-1,1	-2,8	-4,2	-5,2	-1,3	-17,1	0,2	-8,8	-5,3	-16,4	-4,8	39
1 405	2 783	630	3 335	7 664	729	6 935	766	3 539	154	3 385	40
1 335	2 509	629	3 255	7 445	565	6 880	722	3 405	132	3 273	41
-5,0	-9,8	-0,2	-2,4	-2,9	-22,5	-0,8	-5,7	-3,8	-14,3	-3,3	42
9 367	32 710	5 438	17 397	90 224	5 052	85 172	3 674	26 568	968	25 600	43
9 078	32 780	5 156	17 290	89 184	4 320	84 864	3 518	24 819	802	24 017	44
-3,1	0,2	-5,2	-0,6	-1,2	-14,5	-0,4	-4,2	-6,6	-17,1	-6,2	45
5 599	22 463	3 617	11 860	63 221	3 977	59 244	2 794	18 632	737	17 895	46
5 575	22 735	3 603	11 931	62 397	3 461	58 936	2 458	17 860	618	17 242	47
-0,4	1,2	-0,4	0,6	-1,3	-13,0	-0,5	-12,0	-4,1	-16,1	-3,6	48
41 910	60 544	17 718	100 717	181 231	11 058	170 173	11 601	93 540	3 488	90 052	49
43 717	63 168	17 212	95 932	181 731	9 980	171 751	11 279	90 994	2 969	88 025	50
4,3	4,3	-2,9	-4,8	0,3	-9,7	0,9	-2,8	-2,7	-14,9	-2,3	51
8 617	19 572	4 724	18 712	56 713	3 996	52 717	2 763	18 457	752	17 705	52
10 464	22 684	4 395	17 271	55 464	3 282	52 182	2 506	17 230	611	16 619	53
21,4	15,9	-7,0	-7,7	-2,2	-17,9	-1,0	-9,3	-6,6	-18,8	-6,1	54

2 Viehbestand am 3. Mai 2011

2.1 Rinder

2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße in Deutschland

Tiere	Herdengröße (Anzahl von ... bis ...)	Haltungen	Tiere
Rinder insgesamt	insgesamt	170 142	12 562 600
	1 - 2	12 987	20 360
	3 - 9	27 611	153 964
	10 - 19	21 201	298 711
	20 - 29	14 796	358 756
	30 - 49	21 916	855 391
	50 - 99	32 387	2 307 933
	100 - 199	25 917	3 625 771
	200 - 299	7 602	1 823 202
	300 - 499	3 764	1 404 795
	500 und mehr	1 961	1 713 717
Milchkühe ¹⁾	insgesamt	88 969	4 184 978
	1 - 2	5 109	6 970
	3 - 9	9 397	57 021
	10 - 19	15 070	219 883
	20 - 29	14 303	347 930
	30 - 49	17 830	685 816
	50 - 99	19 608	1 349 979
	100 - 199	5 748	747 450
	200 - 299	858	206 242
	300 und mehr	1 046	563 687
sonstige Kühe ¹⁾	insgesamt	54 498	699 319
	1 - 2	15 598	22 809
	3 - 9	21 987	115 320
	10 - 19	8 998	121 236
	20 - 29	3 205	76 362
	30 - 49	2 339	87 904
	50 - 99	1 493	101 995
	100 - 199	604	82 408
	200 - 299	161	39 482
	300 und mehr	113	51 803
Kälber und Jungtiere	insgesamt	148 564	3 799 563
	1 - 9	63 943	261 928
	10 - 49	66 422	1 545 239
	50 - 99	12 524	848 950
	100 - 499	5 423	931 144
	500 und mehr	252	212 302
Rinder 1 bis unter 2 Jahre	insgesamt	145 973	2 992 495
	1 - 9	69 624	272 790
	10 - 49	63 104	1 432 314
	50 - 99	9 661	647 212
	100 - 499	3 513	579 045
	500 und mehr	71	61 134
davon:	insgesamt	77 839	1 016 991
männlich	1 - 9	53 140	152 313
	10 - 49	20 390	436 648
	50 - 99	3 017	204 705
	100 - 499	1 277	203 131
	500 und mehr	15	20 194
weiblich	insgesamt	129 780	1 975 504
	1 - 9	71 036	277 225
	10 - 49	53 008	1 137 102
	50 - 99	4 237	275 596
	100 - 499	1 460	256 318
	500 und mehr	39	29 263
Rinder 2 Jahre und älter	insgesamt	119 605	886 245
	1 - 9	90 933	326 120
	10 - 49	27 678	482 833
	50 - 99	826	54 042
	100 - 499	168	23 250
	500 und mehr	-	-

1) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen.

2 Viehbestand am 3. Mai 2011

2.1 Rinder

2.1.3 Rinderbestände nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen in Deutschland

Rinderrassen	Rinder insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate		Jungrinder von mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr		Rinder von mehr als 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	

Milchnutzungsrassen

Holstein-Schwarzbunt	5 177 819	384 132	628 002	103 337	301 505	252 762	899 078	22 542	334 664	2 251 797
Holstein-Rotbunt	724 998	55 244	78 437	20 511	36 809	51 380	114 843	5 493	57 578	304 703
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	147 270	12 523	20 983	4 430	9 814	9 401	27 158	608	9 744	52 609
Angler	35 834	3 377	4 165	695	1 779	1 921	5 950	182	2 518	15 247
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchttrichtung	24 366	2 072	2 526	819	1 091	1 981	3 507	372	1 900	10 098
Sonstige	8 817	514	906	212	528	410	1 450	203	568	4 026

Fleischnutzungsrassen

Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	727 094	88 700	84 458	51 408	42 575	91 630	98 923	7 872	32 715	228 813
Limousin	198 486	22 500	22 561	11 390	9 881	25 190	25 861	7 351	10 395	63 357
Charolais	152 130	15 938	15 796	7 401	6 045	20 124	19 001	4 840	8 097	54 888
Fleischfleckvieh	113 293	11 705	11 270	6 530	5 852	11 028	13 720	2 569	5 082	45 537
Deutsche Angus	91 620	11 101	10 831	3 565	3 422	9 868	10 948	2 884	3 232	35 769
Galloway	45 165	3 248	3 183	2 386	2 213	4 721	4 945	4 209	2 856	17 404
Highland	35 081	2 067	1 945	1 861	1 732	3 365	3 563	4 021	2 093	14 434
Sonstige	100 784	9 074	8 944	4 920	4 677	10 385	11 215	6 329	5 724	39 516

Doppelnutzungsrassen

Fleckvieh	3 562 582	414 887	378 497	203 398	185 094	375 629	536 058	11 967	218 526	1 238 526
Braunvieh	457 659	41 438	42 639	19 193	20 140	37 812	62 723	1 535	34 734	197 445
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	479 762	65 045	57 493	32 102	28 046	61 360	70 251	4 905	27 699	132 861
Doppelnutzung Rotbunt	172 389	16 287	15 641	7 684	7 346	18 743	24 064	1 753	16 915	63 956
Sonstige Kreuzungen	195 106	22 908	23 144	10 462	11 002	17 956	28 145	1 573	10 382	69 534
Gelbvieh	15 918	1 603	1 484	737	761	1 732	2 191	277	1 030	6 103
Vorderwälder	36 610	3 537	3 442	1 494	1 465	3 449	4 474	420	2 512	15 817
Sonstige	59 817	6 613	6 607	2 998	2 786	6 144	7 436	2 206	3 170	21 857

2 Viehbestand am 3. Mai 2011
2.2 Schweine
2.2.1 Schweinebestände nach Bundesländern (ohne Stadtstaaten)
in 1000

Lfd. Nr.	Land	Jahr Einheit ¹⁾	Schweine						Ferkel	Jung- schweine bis unter 50 kg Lebend- gewicht
			insgesamt		und zwar:					
					Zuchtschweine		Mastschweine zusammen			
			Betriebe	Anzahl der Tiere	Betriebe	Anzahl der Tiere	Betriebe	Anzahl der Tiere		
01	Deutschland	Mai 2009	67,3	26 948,3	22,8	2 339,6	.	11 488,7	6 804,5	6 315,5
02		Nov. 2009	62,8	26 841,0	21,5	2 265,4	.	11 353,4	6 716,2	6 506,0
03		Mai 2010	33,4 A	26 509,1 A	16,0 A	2 275,1 A	28,1 A	11 173,3 A	7 391,4 A	5 669,3 A
04		Nov. 2010	32,9 A	26 900,8 A	15,6 A	2 265,1 A	28,0 A	11 301,1 A	7 148,7 A	6 186,0 A
05		Mai 2011	31,7 A	26 704,6 A	14,9 A	2 212,7 A	26,9 A	11 180,2 A	7 839,4 A	5 472,3 A
06		%	-3,7	-0,7	-4,4	-2,3	-3,9	-1,1	9,7	-11,5
07	Baden-Württemberg	Nov. 2010	3,6 A	2 082,5 A	2,1 A	228,9 A	3,0 A	754,7 A	692,5 A	406,5 A
08		Mai 2011	3,5 A	2 075,5 A	2,0 A	219,7 A	2,9 A	726,2 A	768,8 A	360,7 A
09		%	-4,5	-0,3	-4,1	-4,0	-3,5	-3,8	11,0	-11,3
10	Bayern	Nov. 2010	7,6 A	3 549,9 A	4,3 A	317,8 A	6,4 A	1 484,0 A	1 002,2 A	745,9 A
11		Mai 2011	7,3 A	3 479,1 A	4,2 A	311,8 A	6,1 A	1 421,0 A	1 089,1 A	657,2 B
12		%	-3,5	-2,0	-3,3	-1,9	-4,5	-4,2	8,7	-11,9
13	Brandenburg	Nov. 2010	0,2 A	799,3 A	0,1 A	99,6 A	0,2 A	234,0 A	277,3 A	188,3 A
14		Mai 2011	0,2 A	808,6 A	0,1 A	98,3 A	0,2 A	243,0 A	307,2 A	160,0 A
15		%	-4,7	1,2	-7,7	-1,3	-3,6	3,8	10,8	-15,0
16	Hessen	Nov. 2010	1,8 A	674,0 A	0,9 A	55,1 A	1,7 A	288,1 A	170,3 A	160,5 A
17		Mai 2011	1,6 A	653,2 A	0,8 A	51,5 A	1,5 A	280,1 A	180,5 A	141,1 A
18		%	-11,8	-3,1	-12,5	-6,5	-12,1	-2,8	6,0	-12,1
19	Mecklenburg-Vorpommern	Nov. 2010	0,2 A	780,7 A	0,1 A	82,2 A	0,2 A	273,6 A	248,9 A	176,1 A
20		Mai 2011	0,2 A	809,2 A	0,1 A	84,3 A	0,2 A	274,4 A	277,6 A	173,0 A
21		%	0,0	3,7	-6,4	2,6	-2,3	0,3	11,5	-1,8
22	Niedersachsen	Nov. 2010	8,6 A	8 307,7 B	3,4 A	573,5 A	7,5 A	3 772,5 A	1 930,5 A	2 031,2 D
23		Mai 2011	8,3 A	8 066,8 A	3,3 A	548,6 A	7,2 A	3 790,4 A	2 046,4 A	1 681,3 A
24		%	-3,2	-2,9	-4,4	-4,4	-4,0	0,5	6,0	-17,2
25	Nordrhein-Westfalen	Nov. 2010	8,4 A	6 369,0 A	3,4 A	471,7 A	7,1 A	2 948,2 A	1 526,9 A	1 422,2 A
26		Mai 2011	8,1 A	6 391,8 A	3,2 A	460,2 A	6,9 A	2 904,0 A	1 709,2 A	1 318,3 A
27		%	-3,1	0,4	-4,6	-2,4	-2,1	-1,5	11,9	-7,3
28	Rheinland-Pfalz	Nov. 2010	0,4 A	245,3 A	0,2 B	19,7 A	0,4 A	103,9 B	63,1 B	58,7 B
29		Mai 2011	0,4 A	237,4 A	0,2 A	18,7 A	0,4 B	101,3 B	68,9 B	48,4 B
30		%	-4,1	-3,2	-3,8	-4,9	-6,8	-2,4	9,2	-17,5
31	Saarland	Nov. 2010	0,0 A	8,3 A	0,0 A	0,6 A	0,0 A	3,8 A	1,4 A	2,4 A
32		Mai 2011	0,0 A	8,2 A	0,0 A	0,6 A	0,0 A	3,7 A	1,8 A	2,0 A
33		%	3,4	-2,1	0,0	0,0	0,0	-4,9	26,6	-15,3
34	Sachsen	Nov. 2010	0,2 A	665,5 A	0,1 A	75,7 A	0,2 A	216,2 A	211,7 A	161,9 A
35		Mai 2011	0,2 A	650,7 A	0,1 A	76,3 A	0,2 A	214,2 A	228,5 A	131,9 A
36		%	-2,7	-2,2	-0,8	0,7	-2,7	-0,9	7,9	-18,6
37	Sachsen-Anhalt	Nov. 2010	0,2 A	1 113,0 A	0,2 A	133,6 A	0,2 A	330,4 A	385,3 A	263,7 A
38		Mai 2011	0,2 A	1 174,3 A	0,2 A	136,2 A	0,2 A	327,4 A	470,5 A	240,2 A
39		%	-0,8	5,5	1,3	1,9	-4,8	-0,9	22,1	-8,9
40	Schleswig-Holstein	Nov. 2010	1,3 A	1 503,0 A	0,5 A	109,4 A	1,1 A	679,0 A	367,5 A	347,1 B
41		Mai 2011	1,3 A	1 521,1 A	0,5 A	104,8 A	1,1 A	686,4 A	387,3 A	342,5 B
42		%	-1,3	1,2	-4,8	-4,2	-0,4	1,1	5,4	-1,3
43	Thüringen	Nov. 2010	0,2 A	802,6 A	0,1 A	97,2 A	0,2 A	212,7 A	271,2 A	221,5 A
44		Mai 2011	0,2 A	828,8 A	0,1 A	101,6 A	0,2 A	208,2 A	303,4 A	215,6 A
45		%	-1,9	3,3	0,0	4,5	-3,7	-2,1	11,9	-2,7

1) Die Angaben stellen die Zu- () bzw. Abnahme (-) Mai 2011 gegen November 2010 dar.

2 Viehbestand am 3. Mai 2011

2.2 Schweine

2.2.1 Schweinebestände nach Bundesländern (ohne Stadtstaaten)

in 1000

Mastschweine			Zuchtschweine (50 kg und mehr Lebendgewicht)									Lfd. Nr.
			Zuchtsauen							Eber zur Zucht		
50 bis unter 80 kg	80 bis unter 110 kg	110 kg und mehr	zusammen	trächtig			nicht trächtig					
				Jungsauen	andere Sauen	zusammen	Jungsauen	andere Sauen	zusammen			
Lebendgewicht												
5 545,8	5 104,2	838,8	2 306,9	284,5	1 372,7	1 657,2	239,9	409,8	649,8	32,6	01	
5 494,8	4 895,0	963,6	2 235,6	271,9	1 349,8	1 621,7	230,0	384,0	613,9	29,7	02	
5 351,9 A	4 882,9 A	938,5 A	2 242,7 A	277,3 A	1 348,2 A	1 625,6 A	238,9 B	378,3 A	617,2 A	32,4 C	03	
5 341,3 A	4 939,5 A	1 020,3 A	2 232,7 A	269,6 A	1 337,4 A	1 607,1 A	253,0 B	372,7 A	625,6 A	32,3 C	04	
5 265,6 A	4 896,0 A	1 018,6 A	2 185,3 A	261,1 A	1 358,5 A	1 619,7 A	211,7 A	353,9 A	565,6 A	27,4 D	05	
-1,4	-0,9	-0,2	-2,1	-3,2	1,6	0,8	-16,3	-5,0	-9,6	-15,2	06	
372,2 A	322,1 A	60,4 B	224,3 A	22,3 A	130,2 A	152,4 A	26,8 C	45,0 A	71,8 B	4,6 D	07	
361,8 A	309,0 A	55,3 B	215,9 A	22,6 A	130,6 A	153,2 A	19,7 B	43,0 A	62,7 A	3,9 D	08	
-2,8	-4,1	-8,5	-3,7	1,4	0,3	0,5	-26,3	-4,6	-12,7	-16,2	09	
741,1 A	631,9 A	111,1 B	313,9 A	30,8 B	191,0 A	221,8 A	33,7 B	58,4 B	92,1 A	3,9 C	10	
693,7 A	617,6 B	109,7 B	308,1 A	33,2 B	194,1 A	227,3 A	28,6 B	52,2 B	80,8 B	3,7 C	11	
-6,4	-2,3	-1,2	-1,8	7,9	1,6	2,5	-15,1	-10,7	-12,3	-6,0	12	
111,1 A	97,1 A	25,8 A	97,7 A	15,2 A	54,1 A	69,2 A	14,5 A	14,0 A	28,5 A	1,9 A	13	
115,0 A	99,0 A	29,0 A	96,7 A	14,0 A	54,8 A	68,7 A	13,5 A	14,4 A	27,9 A	1,7 A	14	
3,5	1,9	12,3	-1,1	-7,8	1,3	-0,7	-7,2	3,4	-2,0	-12,5	15	
141,1 A	120,4 A	26,6 A	53,9 A	6,2 A	33,1 A	39,3 A	5,0 A	9,6 A	14,6 A	1,3 B	16	
139,2 A	115,6 A	25,3 B	50,8 A	6,3 A	30,8 A	37,0 A	4,5 B	9,3 A	13,8 A	0,7 B	17	
-1,4	-4,0	-4,9	-5,6	1,1	-7,0	-5,7	-9,5	-3,2	-5,4	-43,2	18	
125,1 A	120,0 A	28,5 A	81,7 A	10,8 A	45,2 A	56,1 A	12,9 A	12,7 A	25,6 A	0,5 A	19	
126,4 A	110,6 A	37,4 A	83,9 A	11,6 A	52,3 A	63,9 A	9,5 A	10,5 A	20,0 A	0,4 A	20	
1,0	-7,8	31,4	2,8	7,3	15,6	14,0	-26,2	-17,3	-21,8	-23,4	21	
1 765,9 A	1 705,0 A	301,7 B	565,5 A	67,5 A	345,5 A	413,0 A	57,3 D	95,2 A	152,5 B	/ E	22	
1 788,1 A	1 678,2 A	324,2 B	540,2 A	62,2 A	347,8 A	410,0 A	40,7 B	89,5 A	130,2 A	/ E	23	
1,3	-1,6	7,5	-4,5	-7,8	0,7	-0,7	-28,9	-6,0	-14,6	4,0	24	
1 384,6 A	1 274,2 A	289,4 B	463,2 A	55,6 B	286,5 A	342,1 A	39,6 B	81,5 A	121,1 A	/ E	25	
1 329,5 A	1 308,4 A	266,1 B	455,2 A	55,3 A	285,7 A	341,0 A	36,6 B	77,6 A	114,2 A	5,0 D	26	
-4,0	2,7	-8,1	-1,7	-0,5	-0,3	-0,3	-7,6	-4,8	-5,7	-40,8	27	
52,3 B	43,9 B	7,6 C	19,3 A	1,9 B	11,5 B	13,4 B	1,8 B	4,1 B	5,9 B	0,3 B	28	
52,8 B	41,1 B	7,5 C	18,3 A	1,8 B	11,1 B	13,0 A	1,5 B	3,8 B	5,3 B	0,4 D	29	
0,9	-6,5	-1,8	-5,3	-3,4	-3,2	-3,3	-15,4	-7,8	-10,1	21,9	30	
2,0 A	1,4 A	0,4 A	0,6 A	0,1 A	0,4 A	0,4 A	0,1 A	0,1 A	0,2 A	0,0 A	31	
1,8 A	1,6 A	0,2 A	0,6 A	0,1 A	0,4 A	0,4 A	0,1 A	0,1 A	0,2 A	0,0 A	32	
-10,0	16,1	-47,9	-0,6	-7,4	-8,5	-8,4	15,5	19,8	17,8	30,8	33	
88,0 A	98,1 A	30,0 A	74,9 A	11,7 A	40,9 A	52,6 A	12,9 A	9,3 A	22,3 A	0,8 A	34	
97,8 A	86,8 A	29,5 A	75,5 A	11,1 A	42,6 A	53,7 A	12,3 A	9,6 A	21,9 A	0,7 A	35	
11,1	-11,5	-1,7	0,8	-5,3	4,0	2,0	-4,8	2,3	-1,9	-7,0	36	
150,9 A	140,1 A	39,4 A	132,9 A	19,4 A	78,5 A	97,9 A	20,2 A	14,8 A	35,0 A	0,7 A	37	
143,2 A	140,5 A	43,7 A	135,5 A	15,9 A	86,5 A	102,5 A	18,7 A	14,4 A	33,0 A	0,7 A	38	
-5,1	0,3	10,9	2,0	-17,8	10,2	4,7	-7,9	-2,5	-5,6	-7,9	39	
306,3 A	301,3 B	71,3 B	108,2 A	13,4 A	66,8 A	80,2 A	11,8 D	16,2 B	28,0 C	/ E	40	
318,6 B	303,8 B	64,0 B	103,3 A	12,6 A	66,7 A	79,3 A	8,8 B	15,2 B	24,0 B	/ E	41	
4,0	0,8	-10,2	-4,5	-6,6	-0,1	-1,2	-25,0	-6,0	-14,0	17,6	42	
100,7 A	83,9 A	28,1 A	96,8 A	14,9 A	53,8 A	68,7 A	16,4 A	11,6 A	28,0 A	0,5 A	43	
97,7 A	83,7 A	26,7 A	101,2 A	14,5 A	55,3 A	69,8 A	17,1 A	14,3 A	31,4 A	0,4 A	44	
-3,0	-0,1	-4,8	4,6	-2,7	2,7	1,6	4,4	22,9	12,1	-17,9	45	

2 Viehbestand am 3. Mai 2011

2.2 Schweine

2.2.2 Betriebe mit Haltungen von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland in 1000

Tiere	Betriebe mit ... bis ... Schweinen	Betriebe	Tiere
Schweine insgesamt	insgesamt	31,7 A	26 704,6 A
	unter 100	3,7 B	269,1 B
	100 - 249	5,9 A	966,0 A
	250 - 499	5,9 A	2 159,4 A
	500 - 999	7,4 A	5 334,0 A
	1000 - 1999	6,5 A	9 016,4 A
	2000 - 4999	1,8 A	5 123,3 A
	5000 und mehr	0,4 A	3 836,4 A
Zuchtsauen	insgesamt	14,8 A	2 185,3 A
	unter 100	1,8 B	21,6 B
	100 - 249	2,7 B	72,6 B
	250 - 499	2,5 A	161,9 B
	500 - 999	3,2 A	397,2 A
	1000 - 1999	3,3 A	668,5 A
	2000 - 4999	1,1 A	438,6 A
	5000 und mehr	0,3 A	424,9 A
Ferkel	insgesamt	15,6 A	7 839,4 A
	unter 100	1,7 B	53,4 B
	100 - 249	2,7 B	196,4 B
	250 - 499	2,6 B	464,9 B
	500 - 999	3,5 A	1 308,1 A
	1000 - 1999	3,6 A	2 547,6 A
	2000 - 4999	1,2 A	1 704,3 A
	5000 und mehr	0,3 A	1 564,7 A
Mastschweine einschl. Jungtiere und Eber	insgesamt	30,8 A	16 679,9 A
	unter 100	3,6 B	194,1 B
	100 - 249	5,8 A	697,0 A
	250 - 499	5,8 A	1 532,6 A
	500 - 999	7,2 A	3 628,7 A
	1000 - 1999	6,3 A	5 800,3 A
	2000 - 4999	1,8 A	2 980,4 A
	5000 und mehr	0,4 A	1 846,8 A

2 Viehbestand am 3. November 2010

2.2 Schweine

2.2.3 Betriebe mit Haltung von Zuchtsauen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland in 1000

Tiere	Betriebe mit ... bis ... Zuchtsauen	Betriebe	Tiere
Schweine insgesamt	insgesamt	14,8 A	14 402,8 A
	unter 50	5,5 A	1 115,5 A
	50 - 99	2,9 A	1 677,2 A
	100 - 249	4,4 A	5 058,0 A
	250 - 499	1,5 A	2 892,4 A
	500 und mehr	0,6 A	3 659,7 A
Zuchtsauen	insgesamt	14,8 A	118,6 A
	unter 50	5,5 A	208,2 A
	50 - 99	2,9 A	703,7 A
	100 - 249	4,4 A	494,4 A
	250 - 499	1,5 A	660,3 A
	500 und mehr	0,6 A	2 185,3 A

Viehbestandserhebung Rinder



Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 30/06/2010

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 0228/ 99 643-8660; Fax: +49 (0) 0228/99 643-8972;
E-Mail: agrar@destatis.de oder Hinweis auf Kontaktformular (www.destatis.de/Kontakt)

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Viehbestandserhebung Rinder, EVAS-Nummer 41312.

1.2 Berichtszeitraum

Die Viehbestandserhebung Rinder ist eine Stichtagserhebung. Stichtage sind jeweils der 3. Mai und der 3. November. Sofern Jahresangaben gemacht werden, werden hierfür die Ergebnisse vom Mai genutzt.

1.3 Erhebungstermin

Die Viehbestandserhebung Rinder ist eine Sekundärstatistik. Die Ergebnisse werden aus dem Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT-Datenbank) gewonnen. Die Auswertung der Datenbank erfolgt jeweils vier bis fünf Wochen nach dem Erhebungsstichtag (siehe Punkt 1.2). Dieser Zeitraum ist notwendig, damit alle für die zum Stichtag relevanten Informationen in die Datenbank eingetragen werden.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Die Viehbestandserhebung Rinder wird halbjährlich durchgeführt. Seit Mai 2008 erfolgt die Erfassung der Merkmale allgemein durch sekundärstatistische Auswertung der HIT-Datenbank, so dass Vergleiche zu Vorjahren nur eingeschränkt möglich sind.

Vor dem Jahr 2008 wurden die Rinderbestände im Rahmen der Viehbestandserhebung durch Befragung der Landwirte primärstatistisch erfasst.

1.5 Regionale Gliederung

Die Ergebnisse der allgemeinen (totalen) Erhebungen werden von den Statistischen Ämtern für das Bundesgebiet, Bundesländer, Regierungsbezirke, sowie z.T. Kreise und Gemeinden/Verbandsgemeinden veröffentlicht, soweit mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Zur Erhebungsgesamtheit gehören seit 2008 landwirtschaftliche Haltungen i.S.d. Viehverkehrsverordnung, die in der HIT-Rinderdatenbank registriert sind.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten zur Erfassung der Rinderbestände sind die nach §26 Abs. 2 der Viehverkehrsverordnung erfassten Einheiten in der HIT-Datenbank.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 1).

1.8.2 Bundesrecht

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) i. d. F. der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009

Vieverkehrsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. März 2010 (BGBl. I S. 203)

Rinderregistrierungsdurchführungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Juni 2004 (BGBl. I S. 1280), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 6. März 2009 (BGBl. I S. 438)

1.8.3 Landesrecht

Keine Rechtsgrundlage aus Landesrecht.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Keine sonstige Rechtsgrundlage.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Werden Befragungen zur Erhebung der Rinderbestände durch Erhebungsbeauftragte durchgeführt, dürfen nach § 14 Abs. 2 BStatG die Erhebungsbeauftragten die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse

nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Erhebungsmerkmale sind die Anzahl der Rinder gegliedert nach Alter, Geschlecht, Nutzungszweck und Rasse.

2.2 Zweck der Statistik

Aus den Ergebnissen der Erhebung werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie bilden damit eine Grundlage für politische Entscheidungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Die Ergebnisse werden ferner für die land- und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet, bilden eine Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Statistik gehören die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren zählen auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und –ämter, Interessenvertretungen, interessierte Unternehmen und private Auskunftersuchende, die volks- und landwirtschaftlichen sowie umweltökonomischen Gesamtrechnungen zu den Nutzern der Statistik.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Der Merkmalskatalog der Viehbestandserhebung Rinder wird wesentlich durch die Rechtsvorschriften auf der Ebene der europäischen Gemeinschaften bestimmt. Die Abstimmung der Merkmale und ihrer Abgrenzungen erfolgt zwischen dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) und den Vertretern der Mitgliedsstaaten. Die Aufgabe von Eurostat ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die zuständigen Länderministerien beteiligt. Ferner sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Erhebung der Rinderbestände erfolgt als sekundärstatische Auswertung der in der HIT-Datenbank gemeldeten Rinderbestände. In dieser Datenbank sind die Rindermerkmale auf Einzeltierbasis gespeichert. Fehlende Merkmale (z.B. Anteil der Schlachttiere, Nutzungsrichtung) werden rechnerisch anhand von Hilfsmerkmalen (z.B. Produktionsrichtung) geschätzt. Die Daten werden durch das Statistikamt Nord zentral aufbereitet und die Ergebnisse den jeweiligen Statistischen Ämtern der Länder und des Bundes zu Verfügung gestellt.

3.2 Stichprobenverfahren

3.2.1 Stichprobendesign

Die Rinderbestände werden seit Mai 2008 immer total ausgewertet.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

-

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

-

3.2.4 Hochrechnung

-

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Eine Saisonbereinigung erfolgt nicht.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Zum Ergebnisweg Rinder siehe Punkt 3.1.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Die Viehbestandserhebung Rinder ist eine Sekundärstatistik. Durch die Nutzung der HIT-Datenbank zur Ermittlung der Rindermerkmale seit 2008 wurden die landwirtschaftlichen Betriebe von ihrer Auskunftspflicht zum Rinderbestand für die amtliche Statistik befreit.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

-

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Viehbestandserhebung Rinder ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn die Genauigkeit ihrer Ergebnisse bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden. Da es sich bei der Viehbestandserhebung Rinder um eine totale Auswertung aller registrierten Rinder handelt, gibt es keine stichprobenbedingte Fehler.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Haltungen und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

Die aus der HIT-Datenbank entnommenen Rinderbestandsdaten sind als qualitativ besonders gut zu beurteilen. Allerdings kann es bei der Berechnung nicht unmittelbar in der Datenbank enthaltener Merkmale zu Schätzfehlern kommen.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

-

4.2.1 Standardfehler

-

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

-

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

-

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

-

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

-

4.3.4 Imputationsmethoden

Einige der Merkmale der Erhebung über die Rinderbestände können nicht direkt aus der HIT-Datenbank ermittelt werden. Dies betrifft zum einen die Zahl der Milchkühe und zum anderen die Zahl der Schlachttiere. Die HIT-Rinderdatenbank ist ein reines Bestandsregister und enthält keine Information zur Nutzungsrichtung der Tiere.

Die fehlenden Merkmale werden mit Hilfe eines Schätzmodells ermittelt. Die Berechnung der Milchkühe erfolgt einzelbetrieblich, basiert auf der vom Betrieb angegebenen Produktionsrichtung. Bei Angabe mehrere Produktionsrichtungen wird zusätzlich die Rasse der Kühe in die Berechnung einbezogen. Die Schlachttiere werden auf Basis der Schlachtungen der Vorjahre mit Hilfe eines Schlachtkoeffizienten geschätzt. Die Berechnung der Koeffizienten erfolgt rassespezifisch. Es wird dynamisch jeweils der Anteil der geschlachteten Tiere an allen erfassten Tieren der Vorperiode ermittelt und dann mit dem entsprechenden aktuellen Wert multipliziert.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind unrichtige Meldungen der Rinderhalter bei der HIT-Datenbank. Solche Angaben werden durch Plausibilitätskontrollen im HIT-Datenbanksystem in den meisten Fällen weitgehend erkannt und korrigiert.

Zu Fehlern kann es außerdem aufgrund von Doppelerfassungen kommen. Dies ist z. B. in der statistischen Auswertung der Fall, wenn ein Tier zum Stichtag bei mehreren Haltern gemeldet ist. Eine Bereinigung dieser Doppelmeldungen ist jedoch aufgrund der eindeutigen Tierkennzeichnung möglich und standardmäßig in das Aufbereitungsprogramm integriert.

4.4 Laufende Revisionen

Laufende Revisionen, ausgelöst etwa durch neue Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht die Statistik nicht vor.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Es traten keine Revisionen auf.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Es traten keine Revisionen auf.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Unter außergewöhnlichen Fehlerquellen sind Ereignisse zu verstehen, die unvorhergesehen eintraten und die Nutzung von vorläufigen oder endgültigen Ergebnissen stark beeinträchtigten und deshalb besonders hervorzuheben sind. Dazu zählen zum Beispiel besonders wichtige fehlerhafte oder verspätete Meldungen sowie (Natur)Ereignisse, die unmittelbar nach der Erhebung den Erhebungsgegenstand deutlich veränderten und somit die Aussagekraft der Statistik schwächten. Ein solches Ereignis trat nicht ein.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Es werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Endgültige Bundesergebnisse der Viehbestandserhebung Rinder im Mai stehen im Juli des Erhebungsjahres zur Verfügung. Die endgültigen Bundesergebnisse der Erhebung im November werden im Dezember des Erhebungsjahres herausgegeben.

5.3 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Statistik werden Eurostat pünktlich an den gesetzlich festgelegten Terminen übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt ebenfalls pünktlich.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Viehbestandserhebung Rinder basiert auf Rechtsakten der Europäischen Union, wird in allen Mitgliedstaaten durchgeführt und entsprechend sind die Ergebnisse EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Erhebung über die Viehbestände auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik (Erhebungstermine und –gesamtheit).

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Die erste Erhebung über die Viehbestände fand am 10. Januar 1873 statt. Seit diesem Zeitpunkt unterliegen Viehbestandserhebungen einer stetigen Anpassung um den jeweiligen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Dementsprechend wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen. Der gravierendste Einschnitt war hierbei sicherlich die Umstellung von einer direkten Befragung der landwirtschaftlichen Betriebe zur sekundärstatistischen Auswertung der HIT-Datenbank.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Rinder dienen als Basis für verschiedene weitere Berechnungen. Im Rahmen der Milcherzeugungs- und Verwendungsstatistik, die seit 2009 von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung durchgeführt wird, werden die erfassten Milchkühe für die Berechnung der durchschnittlichen Milchleistung verwendet.

Die Daten über die Rinderbestände fließen weiterhin in die Berechnungen der Landwirtschaftlichen und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) sowie der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) ein. Außerdem dienen die Ergebnisse als Grundlage für die Berechnung der Bruttoeigenerzeugung (BEE) durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Die Rinderbestände werden ebenfalls im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 bzw. der Agrarstrukturerhebungen 2013 und 2016 erfasst. Hierfür werden gesonderte Datenbankabzüge aus dem HIT-System erstellt.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Rinder werden sowohl von den Statistischen Ämtern der Länder als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in Statistischen Berichten.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in der Fachserie 3 zur Verfügung. Das Ergebnis der Erhebungen im Mai und im November wird in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ und in Auszügen in Fachserie 3, Reihe 4 „Viehbestand und tierische Erzeugung“ veröffentlicht. Diese Publikationen der neueren Jahrgänge stellt unser Publikationsservice (<http://www.destatis.de/publikationen>) als kostenfreie Downloads zur Verfügung.

Ebenfalls kostenfrei können Daten über GENESIS-online bezogen werden.

(In GENESIS-online sind Daten teilweise ab 1950 verfügbar.)

Weitere Informationen erhalten Sie über das Statistik-Portal (www.statistik-portal.de) und die Internet-Seiten der Statistischen Ämter.

Zusätzliche Informationen zur Agrarstrukturerhebung und zur Landwirtschaftszählung sind in den Qualitätsberichten der beiden Erhebungen zu finden.

8.2 Kontaktinformation

Bei Fragen und Anregungen zu dieser Statistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Graurheindorfer Straße 198
53117 Bonn

Telefon: 022899 643 - 8660

Telefax: 022899 643 - 8982

Internet: www.destatis.de/agrar

Kontakt: www.destatis.de/kontakt

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Die Methodik der Erhebung wurde in zwei im Internet zugänglichen Aufsätzen beschrieben:

Dr. Matthias Walther: Nutzung von Verwaltungsdaten für die Agrarstatistik- Ergebnisse einer methodischen Untersuchung zur Verwendung der HIT-Daten für die Viehbestandserhebung, Wirtschaft und Statistik 9/2003, S. 849ff.

Dr. Matthias Walther: Verwaltungsdatennutzung für die Viehbestandserhebung - Ergebnisse einer weiterführenden methodischen Untersuchung zur Verwendung der HIT-Datenbank, Wirtschaft und Statistik 8/2004, S. 845ff.

Darüber hinaus wurde ein Themenheft zur Erzeugung und Verbrauch von Fleisch in Deutschland erschienen:

Themenheft: Vom Erzeuger zum Verbraucher – Fleischversorgung in Deutschland 2008, Ausgabe 2008 (kostenloser Download unter <http://www.destatis.de/publikationen>)

Viehbestandserhebung Schweine



Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 30/06/2010

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 0228/ 99 643-8660; Fax: +49 (0) 0228/99 643-8972;
E-Mail: agrar@destatis.de oder Hinweis auf Kontaktformular (www.destatis.de/Kontakt)

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Viehbestandserhebung Schweine, EVAS-Nummer 41313.

1.2 Berichtszeitraum

Die Viehbestandserhebung Schweine ist eine Stichtagserhebung. Stichtage sind jeweils der 3. Mai und der 3. November. Sofern Jahresangaben gemacht werden, werden hierfür die Ergebnisse vom Mai verwendet.

1.3 Erhebungstermin

Die Viehbestandserhebung Schweine findet im Mai und im November eines jeden Jahres statt.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Die Viehbestandserhebung Schweine wird halbjährlich durchgeführt. Seit Mai 2010 wurden die Erfassungsgrenzen angehoben, so dass Vergleiche zu Vorjahren nur eingeschränkt möglich sind. Davor war die Methodik für die Erhebung der Schweinebestände 1999 geändert worden.

1.5 Regionale Gliederung

Die Ergebnisse der Erhebung werden von den Statistischen Ämtern für das Bundesgebiet, Bundesländer, sowie z.T. für die NUTS2-Ebene („Nomenclature des unités territoriales statistiques“ europäische Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik - Entspricht im Wesentlichen den Regierungsbezirken) veröffentlicht, soweit mit den Geheimhaltungsvorschriften vereinbar.

Ergebnisse liegen lediglich für die Flächenländer vor. In den Stadtstaaten (Hamburg, Bremen und Berlin) wird die Viehbestandserhebung Schweine nicht durchgeführt.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Zur Grundgesamtheit zählen alle landwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen. Die Erhebung aller Angaben erfolgt nach dem Ort des Betriebssitzes. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind die Betriebe, die eine der unter 1.6 definierten Erfassungsgrenzen erreichen oder überschreiten. Betriebe sind technisch-wirtschaftliche Einheiten, die für Rechnung eines Inhabers bewirtschaftet werden, einer einheitlichen Betriebsführung unterliegen und land-, forst- oder fischwirtschaftliche Erzeugnisse produzieren. Zusätzlich können die Betriebe auch andere Erzeugnisse und Dienstleistungen hervorbringen.

Die Erhebung erfasst die Schweinebestände, die sich zum Berichtszeitpunkt im unmittelbaren Besitz des Betriebsinhabers oder -leiters befinden, ohne Rücksicht auf das Eigentum oder die sonstigen Rechtsgründe des Besitzes.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 1).

1.8.2 Bundesrecht

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

1.8.3 Landesrecht

Keine Rechtsgrundlage aus Landesrecht.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Keine sonstige Rechtsgrundlage.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Werden Befragungen zur Erhebung der Schweinebestände durch Erhebungsbeauftragte durchgeführt, dürfen nach § 14 Abs. 2 BStatG die Erhebungsbeauftragten die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen,

wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Erhebungsmerkmale sind die Anzahl der Schweine gegliedert nach Alter, Geschlecht, Nutzungszweck, Lebendgewichtsklassen und Trächtigkeit (Zuchtsauen).

Zudem werden – bei Vorliegen der notwendigen Rechtsgrundlagen – aktuelle Fragestellungen in einzelnen Erhebungen zusätzlich erfasst, wie im November 2004 die Formen der Stallhaltung nach Tierkategorien jeweils nach der Tierzahl.

2.2 Zweck der Statistik

Aus den Ergebnissen der Erhebung werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie bilden damit eine Grundlage für politische Entscheidungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Die Ergebnisse werden ferner für die land- und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet, bilden eine Grundlage für Versorgungs- und Klimabilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Zu den Hauptnutzern der Statistik gehören die Europäische Kommission, das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren zählen auch Kommunen, Verbände, Landwirtschaftskammern und –ämter, Interessenvertretungen, interessierte Unternehmen und private Auskunftersuchende, die volks- und landwirtschaftlichen sowie umweltökonomischen Gesamtrechnungen zu den Nutzern der Statistik.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Der Merkmalskatalog der Viehbestandserhebung Schweine wird wesentlich durch die Rechtsvorschriften auf der Ebene der europäischen Gemeinschaften bestimmt. Die Abstimmung der Merkmale und ihrer Abgrenzungen erfolgt zwischen dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) und den Vertretern der Mitgliedsstaaten. Die Aufgabe von Eurostat ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission. Darüber hinausgehende Erhebungsmerkmale auf nationaler Ebene werden in Zusammenarbeit mit dem BMELV umgesetzt, das wiederum über den Statistischen Ausschuss die zuständigen Länderministerien beteiligt. Ferner sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Erhebung der Schweinebestände erfolgt als dezentrale Bundesstatistik. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder, wobei unterschiedliche Befragungsmethoden zum Einsatz kommen. In den neuen Ländern steht die postalische Befragung im Vordergrund, während im früheren Bundesgebiet neben der postalischen auch die persönliche Befragung durch Erhebungsbeauftragte von Bedeutung ist. Insbesondere im früheren Bundesgebiet erfolgt die Befragung nicht direkt durch die Statistischen Ämter der Länder, sondern durch die in den Kommunen eingerichteten Erhebungsstellen. Erhebungsstellen sind vom normalen Verwaltungsvollzug getrennte Organisationseinheiten, die ausschließlich statistische Aufgaben wahrnehmen. Für die Auskunftspflichtigen besteht die Möglichkeit ihre Meldung auch online abzugeben.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind nach § 93 Abs. 2 Nr. 1 AgrStatG die Inhaber oder Leiter der Betriebe.

3.2 Stichprobenverfahren

3.2.1 Stichprobendesign

Die Stichprobe ist als ein einstufiges (geschichtetes) Auswahlverfahren konzipiert. Als Auswahlgrundlage für die Erhebung dient das Einzelmateriale von einer allgemeinen Erhebung. Für 2010 werden hierfür die Ergebnisse der FdG 2009 (Feststellung der Grundgesamtheit für die Landwirtschaftszählung 2010) verwendet.

Für die Zufallsauswahl der Stichprobenbetriebe wird das Verfahren der „Kontrollierten Auswahl“ angewendet. Dazu werden je Bundesland verschiedene voneinander unabhängige Stichproben gezogen. Für jede dieser Stichproben wird eine „Schattenaufbereitung“ anhand von ausgewählten wichtigen Erhebungsmerkmalen (Schweine insgesamt, Zuchtsauen) durchgeführt. Die hochgerechneten Ergebnisse werden anschließend mit den entsprechenden Totalwerten der Auswahlgrundlage verglichen. Die Stichprobe mit den geringsten Abweichungen gegenüber den entsprechenden Totalwerten der Kontrollmerkmale wird ausgewählt.

Die Stichprobe wird einmal jährlich gezogen. Für die Erhebungen im November wird die für die Erhebungen im Mai gezogene Stichprobe erneut genutzt.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

Gemäß dem Agrarstatistikgesetz ist für die repräsentativen Erhebungen ein Stichprobenumfang von höchstens 20 000 Betrieben vorgesehen. Tatsächlich umfasst die Stichprobe derzeit rund 16 000 Betriebe.

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Die Schichtung erfolgt auf Landesebene; für Nordrhein-Westfalen auf Ebene der NUTS2-Gebiete. Für jede Region gibt es bis zu 54 Schichten. Als Schichtungsmerkmale dienen die Gesamtzahl der Schweine im Betrieb sowie die Zahl der Zuchtsauen. Zudem ist zusätzlich eine Schicht für die Neuzugänge vorgesehen.

3.2.4 Hochrechnung

Die Ergebnisse der Stichprobe werden frei hochgerechnet. Der Hochrechnungsfaktor ist der Kehrwert des Auswahlatzes. Je geringer der Stichprobenumfang in der jeweiligen Schicht, umso größer ist der Hochrechnungsfaktor. Dementsprechend erhalten Betriebe einer Totalschicht, z. B. Betriebe mit großen Tierbeständen, den Hochrechnungsfaktor eins.

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Eine Saisonbereinigung erfolgt nicht.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Auskunftspflichtigen füllen die von den Statistischen Ämtern versandten Fragebögen eigenständig aus oder aus oder melden ihre Angaben elektronisch. Die Daten aus den zurückgesendeten Erhebungsbögen werden entweder direkt im Dialog-Betrieb oder nach einer maschinellen Datenerfassung in das gemeinsame Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm des Bundes und der Länder eingelesen. Das Statistische Bundesamt stellt, nachdem die Statistischen Ämter der Länder ihre Länderergebnisse übermittelt haben, aus diesen das Bundesergebnis zusammen.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Durch Anhebung der Erfassungsgrenzen und Neukonzeption der Stichprobe im Jahr 2010 wurden die Berichtspflichtigen stark entlastet. Der Stichprobenumfang hat sich von vorher etwa 80 000 Betrieben je Erhebung auf nun unter 20 000 Betriebe reduziert. Kleinere Betriebe, die keinen erheblichen Einfluss auf den Gesamtbestand an Schweinen in Deutschland haben, werden nicht mehr befragt.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Das Muster des bei der Erhebung über die Schweinebestände im Mai 2010 eingesetzten Erhebungsbogens befindet sich neben den dazugehörigen Erläuterungen im Anhang des Dokuments.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Viehbestandserhebung Schweine ist so konzipiert, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Der Stichprobenumfang und die geringfügigen Antwortausfälle entsprechen den hohen Qualitätsstandards der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse können jedoch nur dann richtig beurteilt werden, wenn ihre Genauigkeit bekannt oder abschätzbar ist. Grundsätzlich werden stichprobenbedingte und nicht-stichprobenbedingte Fehler unterschieden. Die mit einer Stichprobe ermittelten Ergebnisse über eine Gesamtheit von Einheiten (hier Betriebe) sind in aller Regel mit Zufallsfehlern behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt werden. Diese stichprobenbedingten Fehler entstehen dadurch, dass nicht alle Einheiten der zu untersuchenden Gesamtheit befragt werden und die Ergebnisse der zufällig ausgewählten Stichprobenbetriebe vom „wahren Wert“ der Gesamtheit abweichen können. Aus Stichproben gewonnene Resultate erfordern daher für eine Beurteilung der Qualität der Ergebnisse eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung.

Die nicht-stichprobenbedingten Fehler können durch Mängel in der Erhebungstechnik, in der Abgrenzung der Gesamtheit der Betriebe und in der Aufbereitungstechnik auftreten. Diese Fehlerart weisen sowohl Total- als auch Stichprobenstatistiken auf.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

4.2.1 Standardfehler

Die Ergebnisse der Erhebung über die Schweinebestände werden mit einem Aufbereitungsprogramm erstellt, in das bei repräsentativen Ergebnissen eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert ist. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Der Standardfehler wird in Form einer sogenannten Fehlerklasse veröffentlicht, wobei die Fehlerklasse-Kennzeichen „A“ für einen niedrigen relativen Standardfehler und „E“ für einen hohen relativen Standardfehler steht. Für Auswertungszwecke liegen genauere Informationen über die exakte Größe des relativen Standardfehlers in den Statistischen Ämtern vor.

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Mit Verzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren ist nicht zu rechnen, da eine freie Hochrechnung erfolgte.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit werden in der Erhebung über die Schweinebestände zum einen das Betriebsregister Landwirtschaft und zum anderen die Ergebnisse der letzten totalen Erhebung herangezogen. Das Betriebsregister wird von den Statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Erhebungsbögen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung vom Auskunftspflichtigen zurückgesandt werden, gelten in der Erhebung über die Schweinebestände als fehlende Antwort. Aufgrund der gesetzlich geregelten Auskunftspflicht werden fast alle Erhebungsbögen ausgefüllt bzw. nahezu alle Angaben telefonisch oder durch wiederholtes Anschreiben eingeholt bzw. in Einzelfällen aus der vorherigen Erhebung übernommen.

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung werden durch Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder befüllt und somit möglichst gering gehalten.

4.3.4 Imputationsmethoden

Grundsätzlich wird bei fehlenden oder unplausiblen Angaben beim Auskunftspflichtigen nachgefragt.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Ursache für nicht-stichprobenbedingte Fehler sind unrichtige Angaben der Auskunftspflichtigen. Solche Angaben werden durch Plausibilitätskontrollen in den meisten Fällen weitgehend erkannt und korrigiert. Im Aufbereitungs- und Plausibilisierungsprogramm der Erhebung über die Schweinebestände finden hierzu zahlreiche Fehlerschlüssel Anwendung.

4.4 Laufende Revisionen

Laufende Revisionen, ausgelöst etwa durch neue Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht die Statistik nicht vor.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Es traten keine Revisionen auf.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Es traten keine Revisionen auf.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Unter außergewöhnlichen Fehlerquellen sind Ereignisse zu verstehen, die unvorhergesehen eintraten und die Nutzung von vorläufigen oder endgültigen Ergebnissen stark beeinträchtigten und deshalb besonders hervorzuheben sind. Dazu zählen zum Beispiel besonders wichtige fehlerhafte oder verspätete Meldungen sowie (Natur)Ereignisse, die unmittelbar nach der Erhebung den Erhebungsgegenstand deutlich veränderten und somit die Aussagekraft der Statistik schwächten. Ein solches Ereignis trat nicht ein.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Im Interesse einer möglichst raschen Ergebnisbereitstellung werden die vorläufigen Bundesergebnisse über die Schweinebestände im Mai bereits im Juli des Erhebungsjahres veröffentlicht. Erste vorläufige Bundesergebnisse über die Erhebung der Schweinebestände im November werden im Dezember herausgegeben.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Endgültige Bundesergebnisse der Erhebung im Mai stehen im Oktober zur Verfügung. Die endgültigen Bundesergebnisse der Erhebung im November werden im Februar des Folgejahres herausgegeben.

5.3 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Statistik werden Eurostat pünktlich an den gesetzlich festgelegten Terminen übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt ebenfalls pünktlich.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Viehbestandserhebung Schweine basiert auf Rechtsakten der Europäischen Union, wird in allen Mitgliedstaaten durchgeführt und entsprechend sind die Ergebnisse EU-weit vergleichbar.

Die räumliche Vergleichbarkeit von nationalen Ergebnissen der Erhebung über die Viehbestände auf europäischer Ebene ist durch die Einbindung in das agrarstatistische System der EU gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik (Erhebungstermine und –gesamtheit).

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Die erste Erhebung über die Viehbestände fand am 10. Januar 1873 statt. Seit diesem Zeitpunkt unterliegen Viehbestandserhebungen einer stetigen Anpassung um den jeweiligen Anforderungen gerecht zu werden bzw. den notwendigen Informationsbedarf zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten standen dabei Aspekte der Kosteneinsparung und Entlastung der Auskunftspflichtigen sowie der Harmonisierung des agrarstatistischen Systems in den Mitgliedstaaten der EU im Vordergrund. Dementsprechend wurden Änderungen in der Erhebungsmethodik vorgenommen sowie einzelne Erhebungsmerkmale modifiziert, gestrichen oder neu in die Erhebung aufgenommen. Dies betrifft insbesondere die unterschiedliche Größe des Berichtskreises durch das Anheben der unteren Erfassungsgrenzen (letzte Änderung 2010).

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Schweine dienen als Basis für verschiedene weitere Berechnungen. Die Daten über die Schweinebestände fließen in die Berechnungen der Landwirtschaftlichen und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) sowie der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) ein. Außerdem dienen die Ergebnisse als Grundlage für die Berechnung der Bruttoeigenerzeugung (BEE) durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Die Schweinebestände werden ebenfalls im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 bzw. der Agrarstrukturserhebungen 2013 und 2016 erfasst. Hier wird jedoch nur ein Teil der Merkmale (Schweine insgesamt, Ferkel und Zuchtsauen) befragt. Diese Erhebungen unterscheiden sich jedoch von der Viehbestandserhebung Schweine durch Stichtag und Erfassungsgrenze. Im Gegensatz zur Viehbestandserhebung Schweine sind bei dieser Erhebung auch Betriebe mit Schweinehaltung in Stadtstaaten einbezogen.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ergebnisse der Viehbestandserhebung Schweine werden sowohl von den Statistischen Ämtern der Länder (außer Stadtstaaten) als auch vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen ausgewählte Ergebnisse in Querschnittsveröffentlichungen (z. B. Jahrbücher, Zeitschriften) oder in statistischen Berichten.

Das Statistische Bundesamt stellt das Bundesergebnis in der Fachserie 3 zur Verfügung. Das Ergebnis der Erhebungen im Mai und im November wird in der Fachserie 3, Reihe 4.1 „Viehbestand“ und in Auszügen in Fachserie 3, Reihe 4 „Viehbestand und tierische Erzeugung“ veröffentlicht. Diese Publikationen der neueren Jahrgänge stellt unser Publikationsservice (<http://www.destatis.de/publikationen>) als kostenfreie Downloads zur Verfügung.

Ebenfalls kostenfrei können Daten über GENESIS-online bezogen werden.

(In GENESIS-online sind Daten teilweise ab 1950 verfügbar.)

Weitere Informationen erhalten Sie über das Statistik-Portal (www.statistik-portal.de) und die Internet-Seiten der Statistischen Ämter.

Zusätzliche Informationen zur Agrarstrukturerhebung und zur Landwirtschaftszählung sind in den Qualitätsberichten der beiden Erhebungen zu finden.

8.2 Kontaktinformation

Bei Fragen und Anregungen zu dieser Statistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Gruppe Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Graurheindorfer Straße 198
53117 Bonn

Telefon: 022899 643 - 8660

Telefax: 022899 643 - 8982

Internet: www.destatis.de/agrar

Kontakt: www.destatis.de/kontakt

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Themenheft: Vom Erzeuger zum Verbraucher – Fleischversorgung in Deutschland 2008, Ausgabe 2008 (kostenloser Download unter <http://www.destatis.de/publikationen>)

**Erhebung über die
Schweinebestände
am 3. Mai 2010**
ESB

 Rücksendung bitte bis
 XX. XXXXXXX XXXX

 Name des Amtes
 Org. Einheit
 Straße + Hausnummer
 PLZ, Ort

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

 Ansprechpartner/-in für Rückfragen
 (freiwillige Angabe)

Name (in Druckschrift):

Sie erreichen uns über

 Telefon:
 Herr XXXXX XXXX-XXXXX
 Frau XXXXX XXXX-XXXXX

Telefax: XXXX-XXXXX

E-Mail: XXXX.XXXX@xxxxxxxxxx.de

Telefon oder Telefax:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

 Rechtsgrundlagen und weitere
 rechtliche Hinweise entnehmen Sie
 bitte der Seite 2 der beigefügten
 Unterlage, die Bestandteil dieses
 Fragebogens ist.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

 Kennnummer:
 (bei Rückfragen bitte angeben)

Feld zur internen Bearbeitung

Feld zur internen Bearbeitung

Im Rahmen der Erhebung über die Schweinebestände am 3. Mai 2010 werden Betriebe mit Schweinehaltung ab einer bestimmten Mindestgröße befragt. Bitte prüfen Sie, ob Ihr Betrieb mindestens eine der folgenden Erfassungsgrenzen erreicht:

- 50 Schweine oder
- 10 Zuchtsauen

Erfüllt der Betrieb eine der vorgenannten Bedingungen, dann füllen Sie bitte den Fragebogen aus.

Senden Sie den Fragebogen bitte auch dann an den Absender zurück,
 wenn **keine der angeführten Grenzen** auf Ihren Betrieb zutrifft.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

- 1) Geben Sie die erbetenen Informationen an,
 indem Sie die zutreffenden Antworten ankreuzen, z.B. ☒
 bzw.
 erfragte Werte (Anzahl) rechtsbündig eintragen, z.B.
- 2) Erläuterungen zu einzelnen Fragen entnehmen Sie der beigefügten
 Unterlage zum Fragebogen.
 Diese sind im Text mit einem Verweis (z.B. **2**) gekennzeichnet.



6 5 0

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Adresse

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre aktuellen Angaben haben.

Schweinebestände am 3. Mai 2010 ¹

	Code
Falls vorübergehend keine Schweine gehalten werden, bitte ankreuzen.	<input type="checkbox"/> 1
Falls die Schweinehaltung vollständig eingestellt wurde, bitte ankreuzen.	<input type="checkbox"/> 2

0345

Wenn ☒,
Ende der Erhebung.

	Code	Anzahl		
Schweine	Ferkel ²	0331		
	Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht ²	0338		
	Mastschweine ² , ³	50 bis unter 80 kg Lebendgewicht	0339	
		80 bis unter 110 kg Lebendgewicht	0340	
		110 kg und mehr Lebendgewicht	0341	
	Eber zur Zucht ⁴	0342		
	Zuchtsauen ⁴	Jungsauen zum 1. Mal trächtig	0333	
		andere trächtige Sauen	0334	
		Jungsauen noch nicht trächtig	0335	
		andere nicht trächtige Sauen	0336	
(Bitte addieren Sie die einzelnen Werte.) Schweine insgesamt		0330		

**Erhebung über die Schweinebestände
am 3. Mai 2010**
ESB
Erläuterungen

1 Der Stichtag, zu dem die Schweinebestände anzugeben sind, ist der 3. Mai 2010. Betriebe, die zum Stichtag die Schweinehaltung vorübergehend oder vollständig eingestellt haben, kreuzen bitte Code 0345 entsprechend an. Bei der Erhebung der Schweinebestände sind folgende Grundsätze zu beachten:

• **Gemeinsam gehaltene Schweine**

Bei gemeinsam gehaltenen Schweinen bzw. gemeinsam untergebrachten Schweinen (z. B. in Gemeinschaftsbetrieben, Betriebsgemeinschaften, Erzeugergemeinschaften usw.) wird im Fragebogen der

Schweinebestand nicht für den einzelnen Schweinehalter, sondern als eine Einheit nur auf einem Vordruck nachgewiesen.

• **Verkaufte Schweine**

Am Stichtag noch beim Schweinehalter stehende, bereits verkaufte Schweine sind mitzuzählen.

• **Schlachttiere**

Sie sind auch dann mitzuzählen, wenn sie noch am Stichtag oder in den nächsten Tagen geschlachtet werden sollen.

2 Code 0331, 0338 bis 0341
Schweine werden nach Gewichtsklassen erhoben. Ersatzweise kann das Alter der Tiere herangezogen werden. Anhaltspunkte dafür geben folgende Faustzahlen wieder:

Code	Viehbestand	Lebendgewicht von ... bis unter ... kg	Alter in Monaten
0331	Ferkel	unter 20	bis ca. 2
0338	Jungschweine	20 bis 50	ca. 2 bis 4
0339	Mastschweine	50 bis 80	ca. 4 bis 6
0340	Mastschweine	80 bis 110	ca. 6 bis 7
0341	Mastschweine	110 und mehr	über 7

3 Code 0339 bis 0341
Zu den Mastschweinen gehören auch ausgemerzte Zuchttiere.

4 Code 0333 bis 0336, 0342
Einschließlich der hierfür bestimmten Schweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebungen über die Schweinebestände werden bundesweit nach § 19 Abs. 2 Nr. 2 AgrStatG am 3. Mai und am 3. November eines jeden Jahres repräsentativ bei höchstens 20 000 Erhebungseinheiten durchgeführt.

Ziel der Erhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger statistischer Informationen über die Zusammensetzung der Schweinebestände und deren Bestandentwicklung.

Aus den Ergebnissen werden Prognosen über die Entwicklung auf den Vieh- und Fleischmärkten erstellt. Sie werden ferner für die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung verwendet, bilden die Grundlage für Versorgungsbilanzen und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

Rechtsgrundlagen

Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1. Dezember 2008 S. 1).

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662), zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. März 2009 (BGBl. I S. 438).

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Auskunftspflicht

Auskunftspflichtig sind nach § 93 Abs. 2 Nr. 1 AgrStatG i. V. m. § 15 BStatG die **Inhaber/-innen oder Leiter/-innen landwirtschaftlicher Betriebe**. Die Antworten sind gemäß § 15 Abs. 3 BStatG **wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der** von den Statistischen Ämtern der Länder **gesetzten Fristen** für den Empfänger (die Statistischen Ämter der Länder) **porto- und kostenfrei** zu erteilen. Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben gemäß § 15 Abs. 6 BStatG **keine aufschiebende Wirkung**.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 98 Abs. 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Abs. 4 BStatG an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es auch möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Trennen und Löschen

Hilfsmerkmale sind Vor- und Familienname (ggf. Firma, Instituts- oder Behördenname), Anschrift, Datum sowie die als freiwillige Angabe erbetenen Rufnummern und Adressen für elektronische Post. Sie dienen lediglich der technischen Durchführung der Erhebung und werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben vom Fragebogen abgetrennt und mit Ausnahme von Name, Anschrift und Rufnummern und Adressen für elektronische Post, die in das Betriebsregister übernommen werden, vernichtet.

Kennnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Abs. 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den Statistischen Ämtern der Länder in das nach § 97 Abs. 1 AgrStatG zu führende landwirtschaftliche Betriebsregister übernommen wird. Sie dient der agrarstatistischen Zuordnung der Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach § 97 Abs. 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Name und Anschrift der Inhaber/-innen oder Leiter/-innen der Betriebe, Rufnummern und Adressen für elektronische Post,
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen sowie die Lagekoordinaten des Betriebssitzes,
- Art des Betriebes,
- Rechtsstellung des/der Betriebsinhabers/-in,
- Größe der Flächen und Tierzahlen, die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind,
- Kennnummer im Register,
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen,
- Tag der Aufnahme in das Betriebsregister,
- Identifikationskennziffern im Rahmen der Verwendung von Verwaltungsdaten nach § 93 Abs. 5 und 6 AgrStatG.

Rechte und Pflichten der Erhebungsbeauftragten

Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen können Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden. Die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse dürfen sie nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit. Die Erhebungsbeauftragten sollen den Auskunftspflichtigen bei der Beantwortung der Fragen behilflich sein.

Auf Wunsch kann der/die Auskunftspflichtige die Angaben auch selbst in den Fragebogen eintragen und diesen dem Erhebungsbeauftragten übergeben oder in einem verschlossenen Umschlag aushändigen oder bei der Erhebungsstelle abgeben oder dorthin ausreichend frankiert innerhalb einer Woche absenden.